Cesar Vallejo: "Confianza en el anteojo, no en el ojo" 5. Oktober 1937

Dialog mit Cesar Vallejo (2003)

Vertrauen in das Augenglas, nicht in das Auge

Vertrauen in das Augenglas, nicht in das Auge; In die Treppe, nie in den Treppenabsatz; In den Flügel, nicht in den Vogel, und in Dich allein, in Dich allein.

Vertrauen in die Bosheit, nicht in den Bösen; In das Glas, nicht in den Likör; In den Leichnam, nicht in den Menschen, und in Dich allein, in Dich allein.

Vertrauen in viele, aber nicht mehr in einen; In das Flussbett, niemals in die Strömung; In die Hosen, nicht in die Beine, und in Dich allein, in Dich allein.

Vertrauen in das Fenster, nicht in die Tür; In die Mutter, aber nicht in die neun Monate; In das Schicksal, nicht in den goldenen Würfel, und in Dich allein, in Dich allein, in Dich allein.

Und ich stimme zu und widerspreche, finde Gleichheit und doch den Gegensatz, und im Versprechen liegt Vertrauen, vertrau' ich mir, so kann ich dir vertrauen;

Denn darin sind wir uns einig, mein lieber Cesar, dass im Einzelnen und Besonderen oft liegt der Reiz, jedoch im Allgemeinen, so ist mein Grundsatz, vertrau ich in den Menschen.

Und der Mensch ist ganz und doch so einzigartig, und er ist lebendig und trotzdem stirbt er, ich stimme zu, mein lieber Cesar, im Widerspruch liegt oft die Übereinstimmung. Jedoch, so meine ich, sucht man nach Widerspruch, findet man dann sich?
Sehr wohl das Finden liegt in der Erkenntnis, erkannt hab' ich, was ich gesucht, das ist Verständnis.

Gefunden hab ich aber auch Vertrauen das ist warm, scheint unerschütterlich, und einen Glauben an mein Gefühl und den Glauben an die Liebe.

Ich suchte nach ihr, nach der Liebe und bedachte nicht, das sie im Menschen liegt, jedoch erkannt hab ich sie bisher nur einmal, in der Offenheit, im Gefühl und nicht in der Verborgenheit.

> Meine Lieben sucht wie ihr es meint, sucht die Liebe: ich für mich such nicht mehr im Verborgenen.

> > Ich liebe. Und ich lebe.